

2. Entnässen und Trocknen der Wolle.

3. Reinigung der Wolle von allen unlöslichen Verunreinigungen (von Kletten und sonstigen pflanzlichen Verunreinigungen wie Laubtheilen, Holz- und Strohsplintern, Futterresten u. s. w.) durch Entkletten.

4. Auflockerung der Wolle und Entfernung etwaiger noch vorhandenen Verunreinigungen (der Klettentheile, des Sandes, Staubes u. s. w.) durch Wolfen.

5. Geschmeidig- und Schlüpfrigmachung der Wolle bei fortgesetzter Auflockerung und mechanischer Reinigung durch Oelen.

6. Auflockerung der Wolle bis zur Isolierung der Fasern, engiltige Reinigung und zweckmässige Zurichtung und Anordnung der isolierten Fasern durch Krempeln.

Demgemäss sind folgende Vorbereitungsarbeiten vorzunehmen

- I. Das Entschweissen, Waschen und Spülen.
- II. Das Entnässen und Trocknen.
- III. Das Entkletten.
- IV. Das Wolfen.
- V. Das Oelen.
- VI. Das Krempeln.

I. Das Entschweissen, Waschen und Spülen.

Die im I. Theile, Seite 61 und 62 der II. Auflage beschriebene Pelz- oder Rückenwäsche, welche auf dem Körper des Schafes vorgenommen wird, ist eine verhältnismässig oberflächliche, da durch sie nur ein Theil des anhaftenden, leichter löslichen Schmutzes weggeschafft wird, während von dem Wollfette und dem Wollschweisse, d. i. der mehr oder weniger eingetrockneten fettigen, gelblichen und übelriechenden Ausscheidung der um die Haarzwiebeln gruppierten Hautdrüsen, durch diese oberflächliche Wäsche mit kaltem oder nur mässig warmen Wasser blos ein kleiner Theil entfernt wird. Der Wollschweiss besteht aus seifenartigen Verbindungen von Kali und Fettsäuren und einer geringen Menge unverbundenen Fettes, wozu noch einige Salze kommen. Um ihn wie auch das Wollfett zu entfernen, unterzieht man jede Wolle, also nicht nur die Schweiss-Schmutz- oder Fettwolle, sondern auch die rücken- oder pelzgewaschene Wolle in der Fabrik einer zweiten Wäsche: der Fabrik-, Kunst- oder chemischen Wäsche.